25 Prozent Disconto von den Preisen von Putzwaaren, Strohwaaren u. Sommer-Kleidern für Damen für dreißig Tage.

Brown's :: Bee :: Hive.

Südseite Anzeigen.

Stephan Gutheinz,

deutscher Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon-Verbindung.

Die

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,

Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's

Deutsche Apotheke,

724 Pittston Avenue,

nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.

☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w. Bedienung pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-Bäckerei,

343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.

Ebenso, Brod jeder Art.

John Armbrust's,

Schlächterei und Wurstgeschäft,

116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.

☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird ein Abzug erlaubt.

☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

An Raucher.

Der Unterzeichnete fabrizirt unter dem Namen „Germania Knaster" einen ausgezeichneten Rauchtabak aus reinem Tabak, den er Tabakshändlern zu Wholesale Preisen bestens empfiehlt. Wir machen das Publikum auf diesen erprobten Tabak aufmerksam und Raucher werden finden, daß derselbe von keinem anderen in Qualität und Preis übertroffen wird. Nur fabrizirt von 16,3m

A. Starckmann,

402 Cedar Avenue, Südseite.

Deutsche Metzgerei

von

Caspar Jenny,

No. 416 Süd Washington Avenue.

Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.

Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.

Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Edm. A. Bartl,

Architekt und Landmesser,

No. 404 Lackawanna Avenue,

Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

Chas. D. Neuffer,

Notariat-, Wechsel-

und

Dampfschiffahrtgeschäft,

528 Lackawanna Avenue.

Musikalien - Handlung,

von **Eugen Schimpff,**

317 Lackawanna Avenue.

Violinen, Guitarren. Flöten, Clarinetten.

Noten, Saiten und andere musikalische Utensilien in großer Auswahl.

Gute Artikel zu niedrigsten Preisen.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

117 Franklin Av.,

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Eugen Schimpff,

Praktischer Uhrmacher,

317 Lackawanna Avenue.

Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand- und Taschenuhren, Uhrenketten, Busennadeln, Ringen, Geschmeide verschiedener Art u. s. w., und bedient Kunden reell und pünktlich.

Reparaturen an Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art, und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen.

Zu verkaufen:

Ein Wohnhaus mit neun Zimmern, No. 538 Elm Straße, Ecke der Alley, in der 19. Ward, nebst voller Lot. Alle Verbesserungen, mit Backofen, Sommerküche, Brunnen und Cisterne. Viele Rebenstöcke bester Qualität. Zu erfragen bei Nick. Sossong, 517 Lackawanna Avenue, oder am Platze.

Zu vermiethen:

Store 225 Penn Avenue, früher Lutz'sche Bäckerei. Wohnung obenauf. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker. Nachzufragen bei C. Lorenz, 418 Lackawanna Avenue.

Zu verkaufen:

Wegen Aufgabe der Farm meine ganze Einrichtung, bestehend aus zwei Pferden, sieben Kühen, Hühner, Mähmaschine, Heurechen, zwei Pflügen, Cultivator, etc., etc. Ebenso die Feldfrucht, Kartoffeln, Roggen, Korn und anderer Frucht. Nachzufragen bei George P Peters, nahe der Archbald Grube, Hyde Park. 26,3

Zu vermiethen:

Ein Logis mit drei Zimmern an eine kleine, ruhige Familie. No. 616 Stone Avenue.

Austräger verlangt.

$50,—monatlich. Für alle Städte zuverlässige Deutsche zum Austragen von Circularen und Betrieb unserer Heilmittel. Adressire in Deutsch mit Marke: Nature Remedy Institute, 77 Dickey Ave, Chicago, Ill.

Mädchen verlangt.

Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und muß gut waschen und bügeln können. Nachzufragen in der „Wochenblatt", Office.

Zur Beachtung für Bauschreiner und Zimmerleute: daß in Scranton ein Strike ausgebrochen ist. Das Strike-Comite

Gerichtliches.

— Die Boroughs Archbald und Blakely liegen sich wegen der Grenzlinie in den Haaren und haben die Intervention des Gerichts in Anspruch genommen. Dasselbe hat A. B. Dunning, jr., Randolph Crippen und E. H. House als Besichtiger ernannt.

— Das Gericht entschied, daß die kürzlich von ihrem Manne geschiedene Alexander zu keinen Alimenten berechtigt sei. Wer über die schamlose Aufführung derselben gelesen hat, wird der Entscheidung der Richter Beifall geben.

— Laut einer gerichtlichen Verfügung vom Samstag soll die Meadow Brook Brauerei nunmehr doch durch den Scheriff verkauft werden. Das Eigenthum kostete etwa $26,000 und es ist mit einer Schuld von über $12,000 belastet. Es umfaßt zwanzig Lots von je 40 bei 140 Fuß an Locust und Brook Straßen und Remington Avenue.

Militärische Organisation der Arbeiter.

Wer die Zeichen der Zeit zu deuten weiß, wird sich der Erkenntniß nicht verschließen können, daß nur durch Schiedsgerichte von Bundes- oder Staatswegen den Arbeiterwirren ein Ende gemacht werden kann, und je eher man solche etablirt, desto besser ist es für die öffentliche Ruhe. Bereits sind die Arbeiter entschlossen, jedem bewaffneten Eingreifen von privaten Organisationen, wir z. B. den Pinkertons, jederzeit bewaffneten Widerstand entgegen zu setzen; und sie könnten unter Umständen weiter gehen und auch der Staatsgewalt ein „Bis hierher und nicht weiter!" zurufen. Von da bis zur sozialen Revolution ist es aber nur ein Schritt.

Die Chicagoer Arbeiter-Vereinigungen beabsichtigen alle, sich militärisch zu organisiren, um, wie sie sagen, die Pinkertonianer zu bekämpfen, wenn es zu dem nächsten Zusammenstoß zwischen Kapital und Arbeit kommt. Ein Beamter der Vereinigung der Gaseinrichter, Ben. Gartand, hat erklärt, der Plan sei, 1000 Mann aufzustellen, mit James O'Connell, dem Präsidenten des „Councils" der Baugewerke, als Oberst. Die Anwerbungslisten sollen sofort eröffnet werden. Das Korps, zu welchem die Vereinigung der Gaseinrichter 100 Mann zu stellen gedenkt, wird vollständig militärisch bewaffnet und ausgerüstet werden. Es soll unabhängig bleiben und nur wenn es nicht anders geht, sich der Miliz anschließen.

Auch in Boston ist unter dem Namen „Our Own Club" eine durch Eid gebundene geheime Vereinigung gegründet worden, welche den Zweck hat, die zu den verschiedenen Unionen gehörigen Leute militärisch zu organisiren. Sie behaupten, die Zeit sei gekommen, in welcher die Arbeiter sich zum Kampfe gegen Pinkertonianer und ähnliche Banden von „gedungenen Meuchelmördern und käuflichen Desperados" vorbereiten müssen. Die Kapitalisten des Landes hätten sich verbunden, die Arbeitervereinigungen zu zerstören, um die Löhne nach Belieben heruntersetzen zu können. Die vereinigten Unternehmer der Granit-Brüche in Neu-England sympathisirten mit Carnegie, Frick und Pinkerton, und würden es in Neu-England ähnlich machen, wie in Homestead, wenn sie den Muth dazu besäßen. Die in Massachusetts und anderen Staaten angenommenen Gesetze gegen die Pinkertonianer seien für die vereinigten Arbeiter von keinem praktischen Werth und es könnte jederzeit jenen Gesetzen zum Trotze in irgend einem Staate eine Pinkerton-Armee gegen die Arbeiter in's Feld geführt werden. Daher müßten diese sich selbst schützen. Es wurden Subkommittees ernannt, um die militärische Organisation in allen Arbeiterverbindungen zu betreiben.

Todte Seefrüchte

töten ganze Mengen, wenn sie der Vernachlässigung beginnender Krankheit entspringen. Eine leichte Erkältung, ein Anfall von Unverdaulichkeit, biliöse Beschwerden, Verstopfung, jedes dieser als gering betrachteten Leiden schreitet in vielen Fällen mit Riesenschritten an. Man vernichte sie schnell und frühzeitig mit Hostetter's Magen-Bitters und gehe der Gefahr aus dem Wege. Abernethy kanzelte den Mann, der ihm sagte, er habe „nur einen Schnupfen" in ganz gehöriger Weise ab. „Nur einen Schnupfen", rief der Doktor, „was wollen Sie denn haben, etwa die Pest?" Rheumatismus und die Grippe sind in ihren ersten Anfängen leicht zu heilen. Warum läßt man sie daher anwachsen? Legt ihnen mit dem Bitters einen Hemmschuh an. Die angenehme Wärme, welche diese vortreffliche Medizin in dem Körper verbreitet, der Anstoß, den sie dem Blutumlauf giebt, die Beruhigung und Kräftigung, die sie den Nervösen verleiht, empfehlen sie ganz besonders den Geschwächten und Kranken. Es ist das große Heilmittel für Malaria.

☞ Reichert's Engros- und Detail-Juwelierladen, 417 Lackawanna Avenue, Schild zur elektrischen Uhr, die jetzt im Gange ist—correkte Zeit.

Ein vollständiger Vorrath von goldenen und silbernen Uhren für Herren und Damen, Silberwaare, Geschmeide etc. zu niedrigsten Preisen. Reparaturen an Taschen- und Stuben-Uhren, sowie Gold- und Silberwaaren werden auf's Beste und Billigste ausgeführt und gute Arbeit garantirt.

Auf der anderen Seite des Ladens ist ein großer Vorrath von Pianos und Orgeln, welche auf leichte monatliche Zahlungen verkauft werden; ferner, musikalische Instrumente jeder Art, wie Violinen, Guittarren, Banjos, Flöten, Clarinetten, Accordeons etc. in großer Verschiedenheit.

Eine edle Frau.

Die Frau Elizabeth Pfister, deren hochherziger Gesinnung die beiden nationalen deutsch-amerikanischen Lehranstalten in Milwaukee, das Lehrerseminar und die Bundes-Turnschule, schon so sehr viel zu verdanken haben, hat vergangene Woche der Generalversammlung des Lehrer-Seminar-Vereins die Mittheilung gemacht, daß sie entschlossen sei, dem Seminar weitere $25,000 zu schenken, sobald von anderer Seite $50,000 für das Seminar aufgebracht würden. Sodann wolle auch ihr Sohn, Herr Charles Pfister, dem Seminar $25,000 überweisen, falls eine gleich hohe Summe aus anderer Quelle für das Seminar erlangt werde. Sollte es dem Seminarverein also möglich sein, die verlangten $75,000 aufzubringen, so würde das Institut einen weiteren Erhaltungsfonds von im Ganzen $125,000 erhalten. Herr Christian Preußer, Mitglied des Seminar-Direktoriums, unterzeichnete sofort $10,000, und man hoffte, die übrigen $65,000 ohne Schwierigkeiten aufbringen zu können.

Die Jahresberichte des Sekretärs und des Seminar-Direktoriums lauten überaus günstig für das Institut und aus dem Bericht des Schatzmeisters ergiebt sich, daß im letzten Schuljahre zum ersten Male ohne Defizit gewirthschaftet worden ist. Professor W. H. Rosenstengel von der Wisconsiner Staats-Universität wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Wm. Frankenfurth zum Präsidenten des Seminar-Vereins erwählt und der Verwaltungsrath durch die Erwählung von Leopold Markbreit aus Cincinnati und Ferdinand Meinecke aus Milwaukee ergänzt.

Die 16. Tagsitzung des deutsch-amerikanischen Lehrerbundes wurde am 7. Juli in Milwaukee eröffnet. Etwa 150 Lehrer und Lehrerinnen sind zur Theilnahme an den Verhandlungen daselbst eingetroffen und gastfrei aufgenommen worden. Cincinnati, Chicago, St. Louis, Indianapolis und Louisville schickten die meisten Theilnehmer; die Städte des Ostens sind fast gar nicht vertreten. Zu Ehren der Gäste fand am Abend zuvor in der Bundes-Turnhalle ein festlicher Empfang statt mit Begrüßungsreden seitens Vertretern der Stadt und Schulbehörde.

Taubheit kann nicht geheilt werden

durch lokale Applikationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft bei Apothekern, 75 Cts.

— Die Staats Ackerbau Gesellschaft hat jetzt definitiv beschlossen, die Staatsfair vom 13.—17. Sept. auf dem Scranton Ausstellungsgrunde abzuhalten. Mit dem Bau der weiteren nöthigen Gebäude wird sofort begonnen.

Wayne County.

— Das Salair des Honesdale Postmeisters ist von $1900 auf $2000 erhöht worden.

Scranton Zweig

— der —

Safety Investment & Loan Co.

von Syracuse, N. Y.

Für hunderte—nein tausende—von Jahren haben reiche Leute den Vortheil genossen, ihre Kapitalien in einer Weise anzulegen, daß sie ihnen Zinseszinsen brachten und dadurch ihr Geld schnell umgesetzt; während es erst innerhalb einer verhältnißmäßig kurzen Frist dem armen Manne möglich gemacht worden ist, durch Sparbanken die unbedeutende Summe von drei Prozent jährlicher Zinsen zu ziehen.

Erst in den letzten paar Jahren hat sich eine neue Ordnung der Dinge gestaltet und diejenigen Klassen, welche Salaire oder Löhne verdienten, haben Mittel und Wege gefunden, ihre Ersparnisse gewinnbringend anzulegen, indem sie das große Cooperationsprinzip sich zu Nutz machten, wie die folgende Illustration zeigt (den Profit an zehn Aktien erklärend):

10 Aktien @ $100 Pariwerth	$1000
Prämie, ein Dollar per Aktie	$ 10
50 Cents per Aktie, 5 Dollars monatlich, für 96 Monate	$480
Totalkosten	$ 490
Rein-Profit der Anlage	$ 510

Für irgend welche weitere Information spricht vor bei Jakob Broschart, Agent, 1220 Prospect Avenue, oder bei dem Verwalter

28,8 John W. Pike, Zimmer 11, Postgeb., Scranton.

Neue Anzeigen.

Promenade - Conzert und Tanz

jeden Samstag Abend in Wahlers' Harmonie Garten während der Saison. Gute Musik und Erfrischungen jeder Art. 28,2m.

Pic-Nic und Fahnenweihe

— des —

St. Joseph's Verein,

(von der deutsch-kath. St. Marien-Kirche,)

Am Dienstag, den 26. Juli 1892,

Im Central Park.

☞ Eintritt für Herr und Dame, 25 Cts.; einzelne Dame, 15 Cts.

Musik von der „Ringgold Band".

Für die Unterhaltung der Gäste und ausgezeichnete Erfrischungen ist gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

28,2 Das Comite.

Deutsche Schule

im No. 8 Schulhaus, Cedar Avenue und Maple-Straße, jeden Morgen von 9—12 Uhr. Anfang Montag, 11. Juli 1892. Anmeldungen nimmt entgegen

Eduard Lang, evang. Pastor,

27,2 416 Elm-Straße.

Auditoren-Nachricht.—Hinterlassenschaft des verstorb. Peter Drum.

Der Unterzeichnete, ein von dem Waisengericht von Lackawanna County ernannter Auditor, um die in den Händen der Erekutoren befindlichen Fonds zu vertheilen, giebt hierdurch Nachricht, daß er den Pflichten seiner Ernennung nachkommen wird in der Office von R. A Zimmermann, Zimmer 14 und 16 Library Gebäude, Wyoming Avenue, in der Stadt Scranton, am Freitag, den 29. Juli, um 10 Uhr Morgens, wo und wann alle interessirten Personen ihre Ansprüche an den Unterzeichneten einreichen können, oder für immer von dem besagten Fond ausgeschlossen sind.

27,4 Frank T. Okell, Auditor.

Stadt- und Schul-Steuer für 1892.

Die Duplikate für die städtische und Schul-Steuer für das Jahr 1892 sind jetzt in meinen Händen zur Collektion, laut dem am 23. Mai 1889 genehmigten Gesetze. Auf alle nach dem 1. September 1892 unbezahlten Stadt- und Schulsteuern wird eine Strafe von drei (3) Prozent geschlagen, und ein weiteres Prozent am ersten jeden folgenden Monats, bis bezahlt. Alle Steuern, die nach dem 1. November 1892 unbezahlt sind, werden den Collektoren zum Eintreiben übergeben, laut Gesetz.

R. G. Brooks, Stadtschatzm.,

404 Lackawanna Avenue.

Officestunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, ausgenommen Samstags, an welchem Tage die Office bis zum 10. Sept. 1892 Mittags geschlossen wird. 26,2

Chas. D. Neuffer,

528 Lackawanna Avenue 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,

Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc.

Fred. Martin's

„Palace" Hotel,

233 & 235 Penn Ave.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. E Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps. Champagner und Rhein Weine. Heißer Lunsch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 834.

Carpets,

Wandtapeten und

Fenster-Vorhänge

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,

— bei —

Williams u. McNulty,

Library Gebäude, Wyoming Ave.

Zweiggeschäft in Pittston

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen—Pillsbury's Best—verkauft bei Fred. J. Widmayer, 530 Lacka. Ave.

— Der Gesammtverlust durch das Feuer am Donnerstag Morgen an Washington-Avenue beträgt etwa $14,000.

— Herr Viktor Koch hat eine Reise nach Californien angetreten und wird einen Monat abwesend sein.

— Der Nord End Cash-Laden von C. H Van Horn ist am Donnerstag vom Sheriff geschlossen worden.

— Eine Spezial-Versammlung der Schiller Loge No. 345, F. & A. M., findet nächsten Montag Abend statt.

— Herr Wilhelm Kiesel von Altoona, Pa., welcher seit Samstag bei seinen Eltern dahier auf Besuch war, kehrte am Mittwoch wieder heim.

— J. W. Gilligan von Wilkesbarre hat die Liederkranz-Halle gemiethet und wird darin am 5. September ein Theater eröffnen.

— Mayor Fellows, der einige Tage in Tioga County war, wird heute zurück erwartet und wird dann sofort die Untersuchung gegen Stadtgeometer Blewitt einleiten.

— Dem „Liederkranz" ist vom Reading Festdirigenten das Lied „Vom Rhein" von Max Bruck als Preislied zugetheilt worden—ein sehr schwieriges Stück.

☞ Eine Sendung frischer holl. Häringe, Ochsenmaulsalat, Limburger, Schweizer, Kräuker und Backstein Käse; feines importirtes und hiesiges Oliven- und Salatöl. F. J. Widmayer.

— Beim Baden in dem Basin der Nay Aug Fälle wäre ein Mann namens Botts von Webster Avenue am Montag Abend beinahe ertrunken, wenn ihn Ed. Carey und Andere nicht herausgefischt hätten.

— Die Kleiderhändlerfirma Brandt & Co., als „Bell Clothing House" bekannt, hat sich aufgelöst. Herr S. Brandt macht eine Tour nach dem Westen und Herr William Smoshever hat dessen Antheil eingekauft.

— An der Gregory Bandfabrik in Providence ist die Arbeit begonnen worden; Kiersted & Sohn bauen das Fundament, Woolsey & Co. den Ueberbau, der zweistöckig und 50 bei 200 Fuß im Umfang sein wird.

— Die Gesundheitsbehörde war am Freitag in Sitzung und erwählte sämmtliche bisherigen Beamten wieder. Der Sekretär berichtete für Juni 71 Trauungen und 90 Todesfälle.—Die Gesammtzahl der Todesfälle im verflossenen Jahre war 753.

— Das Straßen und Brücken Comite beschloß am Montag Abend, den Contrakt für die Stützmauern der Carbon Straße Brücke an Muldoon & Potts für $3897, und für den Oberbau an die Owego Brücken Co. für $4680 zu vergeben.

— Herr Halstead hat berechnet, daß die Erweiterung der Adams Avenue Eisenbahnbrücke $16,000 kosten würde und sich bereit erklärt, die Arbeit auszuführen, wenn die Stadt $6000 dazu beitrage. Das Comite hat zu Gunsten der Offerte berichtet.

— Das Gerücht, daß Stadtkontrolleur Eisele resigniren würde, weil seine Versetzung in das im Bau befindliche Amtsgebäude der D. & H. Co. in New York bevorstände, wird von ihm als verfrüht bezeichnet, da er wahrscheinlich seinen Amtstermin zu Ende führen kann, ehe sein Umzug erfolgt.

— In ihrer Wohnung No. 822 Capouse Avenue (Pine Brook) verstarb am Dienstag, den 12. Juli, Veronica, Ehefrau von Bernhart Leuthner, im Alter von 39 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen. Das Begräbniß findet vom Trauerhause aus diesen Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr statt.

— Clara Stevens, Sarah Miller und Sadie Manley wurden am Donnerstag Morgen wegen Straßenwanderns um je $10 bestraft. John Moran von Green's Alley, der nicht zahlen konnte, wurde wegen desselben Vergehens auf 30 Tage in das Gefängniß gesandt.

— Dem Grubeninspektoren Blewitt sind die Fragebogen, welche er bei der Examination von Kandidaten für Aufseherstellen gebrauchen wollte, gestohlen worden und die Examination ist auf zwei Wochen verschoben. Ein Witzbold meint, es wäre kein Unglück, wenn uns die beiden Blewitts, Vater und Sohn, „gestohlen" würden.

— Die Aktiven des „Liederkranz" werden zufrieden sein mit dem Besuch ihres Pic-Nics am Mittwoch. Es war am Abend trotz des drohenden Regens sehr gut besucht und es muß rühmend anerkannt werden, daß die Südseite Gesangvereine zahlreich repräsentirt waren und das beste Einvernehmen herrschte.

— Vier Wagen der Pennsylvania Bahn brachten am Dienstag Nachmittag halb 2 Uhr die Pennsylvania Editoren hierher. Achtzig Kutschen standen zur Verfügung der Gesellschaft, welche nach dem Wyoming House gebracht und später in der Stadt umher spaziren gefahren wurde. Am Mittwoch ging die Gesellschaft nach Honesdale weiter.

— Die Angestellten der hiesigen Straßenbahnen haben an Verwalter Page ein Gesuch um Ausgleichung ihrer Löhne gestellt. Es scheint, daß sie für Sonntagsarbeit nur einfache Löhne und für andere Extraarbeit gar nichts erhalten. Herr Page hat versprochen, die Sache der Behörde in New York vorzulegen.

— Der County Convent der Republikaner am Dienstag war sehr harmonisch und die Geschäfte und Nominationen gingen wie am Schnürchen. Der Convent machte folgende Nominationen: Für Congreß, Joseph A. Scranton, einstimmig; für Coroner, E. E. Weston von Taylor; für County-Vermesser, Arthur E. Seamans von Nord Abington.

— Im Hofe der N. Y., L. E. & W. Co. in West Susquehanna wurde am Montag Morgen Frank Dwyer getödtet.

— Die County-Commissäre haben die Steuerumlage für das laufende Jahr wie folgt festgesetzt: Allgemeine Countyzwecke, 5 Mills; für Brücken, eindrittel Mill. Trotzdem die Einnahmen von Schanklizensen dieses Jahr um $28,000 geringer, und die Ausgaben wegen des Baker Wahlgesetzes um $25,000 höher sind, ist die Steuerumlage gegen das Vorjahr nicht erhöht worden, was eine sparsame Verwaltung bezeugt.

— Wie allgemein erwartet wurde, hat der republikanische Convent des zweiten Legislativdistriktes am Donnerstag Herrn Frank T. Okell einstimmig als Candidat für die Legislatur nominirt. Einer der Delegaten, Dr. Kolb, erklärte, daß Herr Okell der Liebling der Südseite und an seiner Wahl nicht der geringste Zweifel sei; überhaupt verdient hervorgehoben zu werden, daß in dem Convent ein sehr harmonischer Geist herrschte.

— Alle denen, welche an Rheumatismus und ähnlichen Schmerzen leiden, ist der berühmte Importirte Anker Pain Expeller bestens zu empfehlen; er verschafft schnelle Linderung und bringt sichere Heilung. 29 Preis Medaillen wurden den Fabrikanten dieser bewährten Medizin verliehen. 25 und 50 Cts. die Flasche; zu haben bei Carl Lorenz, 418 Lacka. Ave., H. C. Sanderson, Washington Ave., Ecke Spruce, Morgan & Co., 101 N. Main Straße und anderen Droguisten.

— Stadtgeometer Blewitt hat einen neuen Plan ausgeheckt, von dem man glaubt, daß er künftige Ueberschwemmungen in Pine Brook vermeiden würde. Er empfiehlt nämlich einen zweiten Sewer, der nahe dem jetzigen Sewer bei der Boies Fabrik beginnen und die Poplar Straße hinab zum Lackawanna führen soll und eine Länge von 3000 Fuß haben würde. Derselbe würde für das ganze Gebiet östlich von Jefferson Avenue als Abzugskanal dienen, nämlich 28 Blocks, und so konstruirt werden, daß eine Ueberfüllung des einen Sewers eine Ableitung zum anderen zur Folge hätte. Etwas muß in dieser Hinsicht gethan werden, ohne Rücksicht auf Kosten, und zwar je eher desto besser.

— Es ist uns stets ein Vergnügen, den Aufbau eines von Deutschen begründeten und betriebenen Geschäftes zu verzeichnen, speziell aber dann, wenn es alle nichtdeutschen Concurrenten überflügelt und dabei reell und ehrenhaft verfährt. Ein solches Geschäft ist das der Herren Zang & Kapmayer, der bekannten Bottler von Bier, Porter und Temperenzgetränken, welches jetzt den ersten Rang in Scranton einnimmt und seine Fabrikate weit über die Grenzen der Stadt hinaus versendet. Zu dem Aufschwung hat die Firma durch reelle Behandlung, pünktliche Ausführung aller Bestellungen und Güte des Fabrikates einen soliden Grundstein gelegt, auf dem sie getrost weiter bauen kann. Die Firma ist im Stande, in kürzester Frist Bestellungen von 50—100 Kisten auszuführen und man kann der Güte der von ihr fabrizirten Artikel stets vertrauen.

— In den letzten Tagen vor dem Zusammentritt des republikanischen County-Conventes hat ein gänzlicher Umschwung stattgefunden, soweit die Nomination eines Candidaten für das Repräsentantenhaus in Betracht kam. Der Candidatur von Kingsbury wurde von der Scranton Faktion entschieden opponirt und Kingsbury fand es für gerathen, sich mit Grazie zurückzuziehen, angeblich im Namen der Partei-Harmonie. Zugleich verlautete, daß Joseph A. Scranton die Nomination selbst annehmen würde, wenn sie ihm angeboten wird. Im Interesse der Harmonie fand es Herr Scranton auch für geboten, einen Aussöhnungsversuch mit Herrn Wm. Connell zu machen, und er suchte diesen in seiner Sommerwohnung bei Maplewood auf und scheint zufriedenstellende Zusicherungen bekommen zu haben, daß seiner Candidatur von jener Seite keine Opposition gemacht wird. Thomas H. Dale, der ohnedies nur auf Anrathen von Scranton seine Candidatur angekündigt hatte, macht selbstverständlich unter diesen Umständen nicht mit.

— Um 12 Uhr Sonntag Nacht erhielt Col. Ripple die Nachricht, daß die Nationalgarde in Dienst gerufen worden sei, 20 Minuten nach 2 Uhr Morgens ging ihm die offizielle Depesche zu und sofort wurden die Capitäne der verschiedenen Companien benachrichtigt, ihre Leute in voller Marschordnung um 7 Uhr Morgens an der Armory zu versammeln.

Selbstverständlich erregte der plötzliche Alarm keine geringe Aufregung, da man überall befürchtete, daß es wieder zu Blutvergießen in Homestead gekommen sei. Als es jedoch bekannt wurde, daß der Ausmarsch nur als Vorbeugung gegen weitere Unruhen und zur Aufrechterhaltung der Ordnung sei, und daß das 13. Regiment wahrscheinlich nur bis nach Lewistown (am Juniata) beordert würde, schöpften unsere Vaterlandsvertheidiger neuen Muth und erschienen fast vollzählig am Sammelplatz.

Einige Minuten nach 9 Uhr war das Regiment am Bahnhofe marschfertig eine nachträgliche Depesche aber, Lagerausrüstung und Kochutensilien mitzunehmen, veranlaßte einen Aufenthalt bis 10 Uhr, um welche Zeit der Extrazug abdampfte.

Am Nachmittag folgten die Honesdale und Montrose Companien und solche Mitglieder der hiesigen, die am Morgen nicht ausmarschiren konnten, nach, so daß das Regiment in einer Stärke von 500 Mann am Bestimmungsort ist. Unterwegs kam eine Depesche, welche das Regiment anwies, sofort nach Homestead, anstatt nach Lewistown, zu fahren.

Der Trubel in Homestead.

(Fortsetzung von Seite 5.)

alle Fremden, welche nur aus Neugierde und ohne spezielle Veranlassung in Homestead anwesend, ersucht werden, den Ort zu verlassen. Ferner werden alle Bürger angewiesen, sich nicht auf den Straßen und Plätzen zusammenzurotten oder heftige Erörterungen zu führen; Frauen und Kinder werden gewarnt, so wenig als möglich sich in den Straßen aufzuhalten. Schließlich wird angeordnet, daß angesichts der vielen anwesenden Fremden und unbeschäftigten Personen alle Wirthschaften bis auf Weiteres geschlossen bleiben sollen.

Das Gerücht erhält sich, daß die Arbeiter in den anderen Carnegie'schen Etablissements die Arbeit niederlegen werden, falls die Gesellschaft versucht, die Werke in Homestead mit nicht zur Union gehörigen Leuten zu betreiben.

Die Miliz von Pittsburg traf am Dienstag Morgen in Homestead ein und nahm friedlichen Besitz von den Carnegie Werken; es geschah dies so unauffällig, daß viele Leute erst davon Kenntniß erhielten, nachdem es geschehen war. Die Striker zogen bei der Ankunft der Truppen ihre Wachen von den Carnegie Werken zurück, auch fand kein offizieller Empfang mit Musik seitens der Arbeiter statt. Ein Comite der letzteren, mit O'Donnell und Coon als Sprecher, machte dem General Snowden seine Aufwartung, versicherte ihn eines herzlichen Willkommens und der Cooperation der Arbeiter, und wünschte zu wissen, wann ihm ein öffentlicher Empfang genehm sei. General Snowden antwortete den Leuten patziger, als gerade nöthig war. Er dankte für die freundliche Gesinnung, weigerte sich aber, die Arbeiterorganisation in irgend einer Weise anzuerkennen. Er und die Truppen seien nur zur Unterstützung des Sheriffs da und dessen Autorität allein werde er anerkennen.

Die Ruhe ist vorläufig noch gesichert. Wir sagen vorläufig, denn es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß nicht wieder Ruhestörungen ausbrechen. Der kühle Empfang seitens des General Snowden hat die Arbeiter verblüfft und erzürnt und es kommt alles auf das zukünftige Verhalten der Staatsautoritäten an. Stellen sich diese offen auf die Seite von Carnegie und sollten die Repräsentanten des letzteren versuchen, die Arbeitsplätze mit Nicht-Unionisten zu füllen und diese durch Pinkerton Söldlinge zu beschützen, so mögen sich die Feindseligkeiten sofort, werden sich aber ganz sicher nach Abzug der Miliz erneuern.

Noch ein anderer Punkt birgt Gefahr in sich: Ein unverbürgtes Gerücht zirkulirte am Dienstag, daß Gen. Snowden entschlossen sei, die Auslieferung aller Waffen zu fordern und im Falle der Weigerung Haussuchungen zu halten. Man zweifelt nicht, daß sich die Striker einem solchen Vorgehen widersetzen würden, denn waffenlos wären sie gänzlich der Gnade ihrer Gegner überliefert. Die Arbeiter sind entschlossen, in dem Kampfe mit den Carnegie-Beamten nicht nachzugeben und lieber zu sterben. Kommt aber die Noth an den Mann, so würden in der Umgegend von Pittsburg einhunderttausend Arbeiter ihren Kameraden beistehen, denn alle wissen, daß es ein Verzweiflungskampf ist, den die Arbeiter der Carnegie Werke führen.

Das Congreß-Comite zur Untersuchung der Wirren tagt zur Zeit in Pittsburg und hat mit den Zeugenvernehmungen am Dienstag begonnen.

Während des Dienstags herrschte viel Trunkenheit in Homestead, denn trotz des Befehles des Bürgermeisters waren die Wirthschaften offen. Viele der Milizen hatten ihre Rationen nicht erhalten und zerstreuten sich durch die Stadt, um etwas zu essen und zu trinken zu erhalten. Später wurden die angetrunkenen Soldaten durch eine Provostgarde nach dem Lager geholt. Mit den Strikern kamen die Soldaten gut aus und es sollen viele der letzteren erklärt haben, daß sie unter keinen Umständen feindlich gegen die Arbeiter vorgehen würden. Was an diesen und den anderen Gerüchten Wahres ist, läßt sich schwer entscheiden; wir geben sie, ohne uns dafür verbürgen zu können.

Bis heute Morgen war die Sachlage in Homestead unverändert und es herrschte Ruhe. Am Mittwoch Nachmittag fegte ein Sturm über den Lagergrund, der Zelte umriß und sonstigen Schaden that.

Dunmore.

— In hiesiger Stadt tritt die Diphtheritis epidemisch auf.

— William Ochsenrider, einer der ältesten Bürger von Dunmore, starb am Montag Abend im Alter von 63 Jahren.

— Das Obergericht hat jetzt ebenfalls gegen die Einverleibung der 6. Ward von Dunmore zur Stadt Scranton entschieden.

— Herr August Wahlers, Eigenthümer des Harmonie Gartens, hat kürzlich einen jungen Bären seiner Menagerie beigefügt, welcher alle Zuschauer durch seine possirlichen Sprünge ergötzt; derselbe ist ein allerliebstes Thierchen, und mit der Eule, Hasen, weißen Mäusen, Fuchs, Ferkelkaninchen, Meerschwein und Racoons bildet das Ganze für Erwachsene und Kinder eine angenehme Unterhaltung.

— Frau Julius Wellner, welche schon seit Jahren krank war, erlag ihren Leiden am Dienstag Abend um 10 Uhr, nachdem ihr Zustand am Donnerstag zuvor so schlimm geworden war, daß der Arzt keine Hoffnung mehr hegte. Frau Wellner war geboren in Ochsenbach, O.-A. Bradenheim, Württemberg, kam 1854 nach Amerika und erreichte ein Alter von 65 Jahren. Außer ihrem physisch ebenfalls niedergebrochenen Gatten, Julius Wellner, hinterläßt sie fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter. Das Begräbniß findet statt am Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Dunmore Friedhofe.